

Aktuelles Wissen aus der PHSG-Forschung

Wie kooperieren Primarlehrpersonen, welche die gleiche Klasse unterrichten?

von Charlotte Corrodi

Nicht nur in der Oberstufe, auch in der Primarstufe, arbeiten mehrere Lehrpersonen in einer Klasse. Ein Projekt untersucht, wie diese Zusammenarbeit gestaltet und im Schulalltag umgesetzt wird.

Auch auf der Primarstufe unterrichten mehrere Lehrpersonen in einer Klasse. Über die Kooperation dieser Lehrpersonen gibt es jedoch kaum Forschung. In Anlehnung und Abgrenzung zu anderen Begriffen, wie Stufenteam, Schulhausteam, Förderteam, wird diese Gruppe von Lehrpersonen «Klassenteam» genannt. Während einer Pilotstudie wurde die Zusammenarbeit innerhalb von Klassenteams der Mittelstufe untersucht. 182 Klassenlehrpersonen aus den Kantonen Aargau und St. Gallen füllten online einen Fragebogen zur Studie aus. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass Klassenteams durchschnittlich aus fünf bis sieben Personen bestehen. Dazu gehören eine Klassenlehrperson, eine Fachlehrperson für Textiles Werken, ein Schulischer Heilpädagoge/eine Schulische Heilpädagogin, eine Fachlehrperson für Englisch, eine Logopädin/ein Logopäde und eine Jobsharing Lehrperson.

Kooperation gehört dazu

Die Vielfalt an Personen eines Klassenteams lässt erahnen, dass eine Klassenlehrperson ihren Beruf heutzutage kaum mehr ohne Kooperation mit anderen Lehrpersonen ausführen kann. Doch

wie sieht die Zusammenarbeit in den Klassenteams effektiv aus? Aus Analysen geht hervor, dass sich kleinere Klassenteams tendenziell öfter treffen als grössere. In der Regel arbeiten Klassenlehrpersonen am häufigsten, etwa wöchentlich, mit ihrer Jobsharing Lehrperson und dem Schulischen Heilpädagogen/der Schulischen Heilpädagogin zusammen. Einmal pro Monat besprechen sie sich mit den Fachlehrpersonen für Textiles Werken und Sport. Mit den anderen Fachpersonen kooperieren Klassenlehrpersonen weniger oft.

Unterschiedliche Vorgaben

Im Hinblick auf die Rahmenbedingungen unterscheiden sich die verschiedenen Klassenteams: Rund die Hälfte der Lehrpersonen gibt an, dass im Stundenplan fixe Austauschzeiten vorgesehen sind. Ein Viertel verfügt über feste Zusammenarbeitsgefässe in den Schulferien und ein Viertel berichtet über klare Vorgaben der Schulleitung bezüglich ihrer Kooperationsgestaltung.



Eine Klasse zu führen, bedeutet Teamarbeit.

Dass sie die gleiche Klasse unterrichten, verbindet die Klassenteams. Entsprechend tauschen sich Klassenlehrpersonen mit den meisten Beteiligten über ihre Klasse aus. Selten mündet dieser Austausch jedoch in das gemeinsame Erarbeiten von Massnahmen, um das Sozial- und Arbeitsverhalten der Klasse zu verbessern. Ausnahme stellen die Kooperationen mit Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen und Schulsozialarbeitenden dar, mit denen solche Massnahmen diskutiert werden.

Fragestellungen, die bewegen

Auf der Basis einer explorativen Studie reichten Doris Kunz Heim von der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz und Franziska Vogt, Institut Lehr- und Lernforschung der PHSG, beim Schweizerischen Nationalfonds ein Projekt ein, um das Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Fächern zu untersuchen. Aktuell werden Klassen für die Teilnahme an diesem Projekt angefragt. Für das Forschungsprojekt sind folgende Fragestellungen von Interesse: Verhalten sich die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Fächern ähnlich konzentriert, oder unterscheidet sich das Verhalten eines Schülers, einer Schülerin je nach Fach? Besteht möglicherweise ein Zusammenhang zwischen Interessen und Leistungen?

Weitere Informationen finden sich unter www.klassenteams.ch.